

Dies ist das erste von insgesamt zwei Büchern, welches das bewusste magische Schaffen zum Hauptthema hat. Wobei hierin nun, als erstes, der Glaube studiert wird.

Was ein Mensch glaubt und woran er zweifelt, ist gleich bezeichnend für die Stärke seines Geistes. (Marie von Ebner-Eschenbach 1830-1916)

Was glaubst Du denn?!

Magie in Theorie und Praxis -

1

Hellstern



© 2024 Hellstern
Umschlag: Tredition
Lektorat, Korrektorat: Hellstern

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:
tredition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926
Ahrensburg, Germany

ISBN: 978-3-384-57267-7

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors, zu erreichen unter: tredition GmbH, Abteilung "Impressumservice", Halenreie 40-44, 22359 Hamburg, Deutschland.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	7
1. Viele Fragen und nur eine richtige Antwort!.....	8
2. Die Sache mit der Geduld.....	10
3. Wann wird sich etwas ändern?.....	13
4. Aberglaube (... und andere Kleintierscheisse).....	22
5. Ein Querverweis auf bereits bestehende Löcher.....	27
6. Das grösste Loch überhaupt: Das Lebensrecht(!).....	33
7. Atemstillstand - oder: Würgemale.....	39
8. Bärenstark und voller Licht!.....	45
9. Ein paar Worte zum Kapitalismus	51
10. Die Fetzen werden fliegen!.....	58
11. Reflexion.....	61
Nachwort.....	77

Vorwort

Dieses Buch befasst sich mit dem *Glauben*. Und um die Dinge, die erhalten werden sollten; komme, was da wolle!

Ebenso ist dieses Buch der *erste Teil* von Studien, die sich mit dem *Glauben* und dem *Willen* befassen. Der zweite; ergänzende Teil mit dem Titel: „*Wer will noch mehr?*“, wird dann gleich umgehend folgen.

Eines kannst Du mir glauben, mein lieber Leser: Auch *dieses Buch* wird aufgesetzte Gedankenbilder lösen und somit die *wahre geistige Freiheit* proklamieren!

(Dieses Buch wurde bereits im Sommer 2018 geschrieben und nun ist also auch seine Zeit gekommen!)

1. Viele Fragen und nur eine richtige Antwort!

Denkst Du ernsthaft, dass es auf die gleiche arschkriecherische Art und Weise, wie es bis jetzt gegangen ist, weitergehen wird? Wird die Menschheit denn *jemals* aufwachen, aus ihrem Schlaf, der eigentlich doch nichts weiter ist, als ein *Abdrängen*? – Ein *Abdrängen* und ein *Verdrängen* der ureigenen Wurzeln und darüber hinaus, was sonst noch so allerhand Wichtiges geschehen ist, in der *Geschichte* Unserer Spezies?

Denkst Du wirklich, dass dies also nun die *höchste Entwicklungsstufe* überhaupt ist, die wir Menschen erreichen können? Ständig katzbuckelnd vor Irgendwas, das sowieso nicht eindeutig bestimmt werden kann – die schlichte *illusorische Präsenz* reicht wohl scheinbar völlig aus, um das Joch, unter dem die Menschheit seit Gedanken zu leiden hat, weiter am Leben zu erhalten! – Die Rede ist dabei von etwas *unbestimmtem und undefinierbarem*; Etwas, was so gesehen ja wiederum mit der Lebensenergie von einem Großteil der Menschen überhaupt erst zu seiner höchst fragwürdigen „Macht“ gefunden hat!

Denkst Du ausserdem, dass sich der Mensch sein Lebensrecht zu verdienen hat? Falls dem so sein sollte, kann ich nur sagen: Na dann; Prost Mahlzeit!

Ist der Menschheit tatsächlich eine Existenz als stumme, unterdrückte, und umnebelte Sklavenrasse bestimmt? Wird das Individuum ständig weiter gespaltet, im Namen der Allgemeinheit? – *Was* glaubst Du, mein lieber Leser?

Offensichtlich ist *Geduld* nach wie vor das, was es am meisten braucht. Denn Sie vermag *einiges* mehr zu bringen, als „nur“ *Rosen* ...!

2. Die Sache mit der Geduld

Bleiben Wir doch noch für einen Moment bei ihr; bei der Geduld. Ja; *sie* scheint wirklich und wahrhaftig der Schlüssel zu sein, der wiederum zu *wahrer* Erfüllung führt ... geistig und auch körperlich! – Was aber das *komplette Gegenteil* von Geduld ist, wissen Wir auch alle. Es ist die Unruhe, womit nervöses Getue, als auch der Stress mit all seinen *lebensverneinenden* Auswüchsen gemeint ist. Und *das* ist es ja, was *tatsächlich* wiederum in der Welt so diktiert wird! – Ein schöner Widerspruch; *Satan* lässt grüßen! Ein Leben im Stress; ständig dem bald folgenden Herzinfarkt hinterher trabend, ist nach wie vor das, was Uns als erstrebenswert „verkauft“ wird!

– Oder sollte ich besser sagen: Was versucht wird, Uns *unterzujubeln*? Für ein kriecherisches und unterwürfiges Herdentier ist die Muße deshalb genauso ein *Fremdwort*, als auch der Müßiggang. Ja; es wird beides verteufelt, schlecht gesprochen, und verurteilt! Ohne die geringste Chance lassend, aufzeigen zu können, was denn *Müßiggang* und *Muße* überhaupt erst im Leben eines Menschen *bewirken und auslösen* können! Von Geduld ist da also keine Spur vorhanden; nicht einmal der geringste Funke. ...

Alles hat immer schneller zu gehen. Das ist etwas, das so vom *Todeskult*, der da herrscht, vorgeschrieben wird! – Die Folgen, die ein rastloses und zu schnelles Leben; fernab von Muße, Müßiggang, und Geduld dann auf das

Herz haben, lassen sich auch ohne großartige medizinische Kenntnisse leicht voraussagen! – Dazu bedarf es auch keiner hellseherischen Fähigkeiten. „Ja, aber die Medizin leistet doch ständig neue Wunder! – Auch im Bereich der Herzforschung!“, könnte wiederum eine mögliche Antwort auf diese hinterfragende Stellungnahme sein.

– Kannst Du die Schlange nun sehen, welche sich da also in ihren eigenen Schwanz beißt, mein lieber Leser? Die *Selbststrangulation*; die da unmittelbar vor Deinen Augen vollzogen wird?

Bestimmt; der Mensch ist in der Lage, Großartiges zu leisten. Und ich bin ebenso überzeugt, dass Wir Unser volles Potential *noch lange* nicht erreicht haben! ... Doch soll *all das* denn nun lediglich im Namen des Fortschritts gebraucht werden, bis aus dem *Gebrauch* dann wiederum ein *Missbrauch* wird – wie es ja *gang und gäbe* ist? Denn *genau da* haben Wir nun einen weiteren Knackpunkt, der sich zu Worte meldet: Es ist ganz und gar „normal und alltäglich“, dass der Missbrauch dann den Gebrauch von einer jeweiligen Sache; früher oder später, *ablösen*, und: ihn *ersetzen* wird! Bei einem Großteil der Fälle sogar schon früher. *Das gilt als normal!* – *Das sei menschlich und natürlich*, wird Uns da immer wieder aufs neue gesagt.

Natürlich lässt sich in Bezug auf das weiter oben Geschriebene nur eines mit Bestimmtheit sagen: Es ist der *Respekt*, an dem es mangelt! Denn ohne Respekt kann und wird der Missbrauch stets aufs neue Einzug halten.

Es ist ebenfalls bekannt, dass nur *ausreichend* Geduld der Magie zum Erfolg verhelfen wird! *Das* ist es, was spirituell erleuchtete Menschen auf der ganzen Welt immer wieder zum Ausdruck bringen; all die Jahre immer *und* immer wieder. – *Ohne* Geduld ist ein bewusstes, magisches Schaffen und Wirken; einfach gesagt, schlicht und ergreifend von vorneherein zum Scheitern verurteilt. – Und *was* steht nun im *direkten Widerspruch* zu oben beschriebenem ...?

– Richtig: Der Mensch wird nach wie vor dazu *aufgefordert*, sich von einem ruhigen und beschaulichen Leben abzuwenden, und stattdessen dem Stress zu einem höchst fragwürdigen Dasein zu verhelfen. Geduld scheint da genauso fehl am Platz zu sein, wie auch der Müßiggang, zum Beispiel. – Und für was? Wohl kaum, damit dann (schlussendlich) die Ruhe und der Frieden an erster Stelle stehen werden!

Glaubst Du denn ernsthaft, dass es das ist, was wirklich erstrebenswert ist? – Dass die Unruhe und der Stress die Menschheit ernsthaft weiterbringen wird? ... Und glaubst Du, dass das genaue Gegenteil von Geduld auch wirklich *gut* für Dich selbst ist, mein lieber Leser?

3. Wann wird sich etwas ändern?

Nun; *diese Frage* taucht irgendwann einmal auf, wenn Wir Uns mit existenziellen Fragen befas- sen. – *Das* liegt nun mal auf der Hand! Denn: das sich *etwas* zu ändern *hat*, steht unwiderlegbar fest. Doch bevor Wir Uns mit dem „Wann“ beschäftigen kön- nen, sollte doch zuerst mal die Frage nach dem „Was“ geklärt werden. Alles beginnt im Mensch *selbst!* – Und gemäß *diesem Gesetz*, ist es so gesehen doch von erhebli- chem Vorteil, wenn das „Was“ von vorneherein klar ist. – Denn der Mensch kann noch so bereit sein; die Zeichen können noch so günstig stehen:

Ohne zu wissen, *was* denn nun geändert werden soll, gleicht dieser einem Blatt auf stürmischer See. Ziellos wird umhergeirrt, und *bald schon* herrschen dann wieder die gleichen Zustände, als zuvor! Das liegt offensichtlich in der Natur des *stillen und folgsamen Herdentiers*; einer Existenz, die ein Großteil der Menschen leider einem erfüllten Leben vorziehen. – Das perverse daran ist aber, anzunehmen und zu glauben, dass sich dann wirklich etwas geändert *hat!* Folgendes ist aber genauso Tatsache: Die Frage nach dem „Wann“ ergibt sich im Prinzip fast von selbst, wenn das „Was“ bestimmt worden ist. – Solange im Hier und im Jetzt gelebt wird, ist die Frage nach dem „Wann“; sprich also nach dem richtigen Zeitpunkt eigentlich nichts weiter, als etwas, dass sich fast von selbst ergeben wird. – *Völlig natürlich.*

Die Frage nach dem „Wann“ ist; nüchtern betrachtet, also *reine Zeitverschwendug*, wenn das „Was“ noch unbestimmt und unklar ist! Sobald aber gewahr wird, *was* Du denn nun ändern möchtest, so gibt es auf die Frage nach dem „Wann“ eigentlich nur eine vollständig akzeptable Antwort: Jetzt! – Gewisse Dinge brauchen nun mal ihre Zeit; sie müssen von Innen heranreifen, bis sie dann im Außen erfolgreich angewendet werden können. So verhält es sich mit jeder einzelnen Tat, da vor dem Tun ja *erst einmal* der Gedanke gedacht wird. – Es sei denn, es handelt sich dabei um einen *Reflex*, der sozusagen im jeweiligen Körper „einprogrammiert“ ist.

Wenn also der Wunsch nach Veränderung zuerst *durch einen Reflex* gewahr wird, so sollte auch diese Handlung *genauestens* hinterfragt werden, um so dann wiederum zu *absoluter* Einsicht und Überzeugung zu gelangen. – Der richtige Zeitpunkt für eine Veränderung ist demzufolge also immer Jetzt! Vorausgesetzt, Du bist bereit, die volle Verantwortung für Dein Handeln zu übernehmen. Und Verantwortung (für eine Veränderung) kann nur dann übernommen werden, wenn auch wirklich alles klar ist. Vorher macht eine Veränderung einfach keinen Sinn. – Hoffentlich verstehst also auch Du diesen *Widerspruch* in sich!

An dieser Stelle muss nun ein weiteres mal darauf verwiesen werden, dass *Glaube plus Wille* die Grundformel der Magie überhaupt ist. – In anderen Worten: Der Glaube an die *Vorstellung*, welche, mithilfe des Willens *wahr gemacht* wird! – Soviel also mal zur *Theorie*.

Nun zur *Praxis*. Es ist absolut egal, ob das weiter oben genannte Prinzip auf eine Menschengruppe, oder auf einen einzelnen Menschen angewendet wird: Das Ergebnis wird stets dasselbe sein *und* bleiben! Und auf genau *diesem Prinzip* ist die gesamte Welt aufgebaut. Genauso wird alles gelenkt! – Es ist der *Wille* in Verbindung mit dem *Glauben*, welche zusammen die Welt wiederum so erscheinen lassen, als Du und ich sie eben wiederum *wahrnehmen*.

Nun; wenn Du; mein lieber Leser, glaubst, dass „es sich hat, mit dem“, und nun ohne weiteres zur Tagesordnung übergegangen werden kann, dann habe ich Dir zu widersprechen! Glaube ist etwas durch und durch menschliches. Doch will ich hier vorneweg klarstellen, dass „Glaube“ *nicht* einfach lediglich „Religion“ ist.

Es geht noch weiter: Als erstes ist mir natürlich bewusst, dass viele Menschen solche Überlegungen „ganz einfach“ nicht machen. – Nicht machen können; nicht machen *dürfen*! Das jeweilige religiöse Dogma verbietet es „ganz einfach“. Und da beißt sich die Schlange ein weiteres Mal in den eigenen Schwanz; sinnbildlich ausgedrückt. Religion ist also auch ein „wunderbares“ (geistiges) Werkzeug, mit dem die unterwürfigen und unterworfenen Gläubigen in eine bestimmte (wohlverstanden: in eine kleingestigte und heuchlerische) Richtung gelenkt werden! Werden also existenzielle Gedanken vorneweg mit dem Stempel der *Blasphemie* gebrandmarkt, so handelt es sich dabei wiederum um nichts anderes, als um ein *Gedankenmuster*.

Verweilen Wir doch noch ein bisschen länger bei der *Gotteslästerung*: Laut christlichem Glaubensschema ist es gläubigen Christen verboten, sich mit *grundlegenden*

Fragen auseinanderzusetzen. – Fragen, die das Leben betreffen. Es wird peinlich genau darauf geachtet, dass die wirklich wichtigen; die essentiellen Fragen nicht gestellt werden. Nicht gestellt werden können. Da dies ganz einfach *lästerlich* wäre. Oder sollte ich schreiben: Weil solche Fragen *lästig* sein könnten? ... Gehen Wir nun einen Schritt weiter, und fragen Wir Uns an dieser Stelle, *wem* denn solch „unangenehme“ Fragen lästig werden könnten ...? – Bestimmt nicht Dir, meinem lieber Leser, oder mir; *im Gegenteil!* Doch *Irgendwas* muss es ja *geben*, da doch so viel Energie darauf verwendet wird, dass eben *keine* existenziellen Fragen gestellt werden! – Und das ist ja bekannterweise nicht erst „seit gestern“ der Fall. Aber ist das ganze denn auch wirklich so geschickt eingefädelt ...?

Verbohrtheit und *Ignoranz* mag für den bequemen, kleingeistigen Menschen ja durchaus etwas erstrebenswertes sein. – Man gibt „einfach“ weiter, was man selbst erhalten hat. Ohne sich ernsthafte Gedanken darüber zu machen. – Auch an dieser Stelle lässt sich übrigens ohne weiteres auf den perfiden Charakter verweisen, der diesem kriecherischen Getue zugrunde liegt!

– Was war denn nun zuerst da?

Es ist in etwa das gleiche, wie die Frage, ob denn nun das Huhn oder das Ei zuerst da gewesen ist. Also für mich ist und bleibt es das *Ei*. – Da das Huhn, evolutionstechnisch gesehen, ja erst später „auf der Bildfläche“ erschienen ist. Aber ich schweife ab. – Was ich sagen will, ist, dass es so gesehen schwierig ist, zu sagen, was denn nun zuerst da gewesen ist. Ob es nun die *geistigen Kontrollwerkzeuge* gewesen sind, mit denen der Mensch verkrüppelt wird, oder *ob da zuerst der Mensch war*, der danach